

Wunschzettel nach Himmelstadt

Christkindlmarkt auf dem Marktplatz und Kunsthandwerkermarkt im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum sind ein passendes Duo zu Anfang der Adventszeit. Und die Bevölkerung honoriert dieses Angebot auch mit zahlreichem Besuch.

Oberviechtach. (bgl) Pünktlich um 13 Uhr öffnete das Museum seine Pforten für die Verkaufsausstellung und der stellvertretende Landrat Jakob Scharf war einer der ersten Besucher. Um 20 Uhr konnten die Museumsführer gut 700 Besucher vermelden. Das war die zweitbeste Besucherzahl seit es dieses Angebot in der ehemaligen Marktmühle gibt, bestätigte der Vorsitzende des Museumsvereins, Altbürgermeister Wilfried Neuber.

Großes Angebot

Dabei beließen es die Gäste nicht nur mit dem Bewundern der riesigen Angebotspalette, sondern nutzten die Gelegenheit auch zum Erwerb von Geschenken für den häuslichen Gabentisch an Weihnachten. Das reichhaltige Angebot an Kunstobjekten, wobei der Kunsthandwerker meist



Krippenbaumeister Gerhard Meller wartete mit kunstvoll gestalteten Krippen auf.

Bilder: frd (3)

selber hinter der Ladentheke stand, erstreckte sich von Goldschmiedearbeiten über Tonwaren, Modischem

aus Filz, Flachs, Seide und Heilwolle über Tiffany-Glas und Holz bis hin zu den unterschiedlichsten Arten von Krippen, meist alpenländisch-orientalischer Art, hergestellt vom Krippenbaumeister Gerhard Meller.

Viel beansprucht war auch die Schreibwerkstatt mit Briefkasten für Post zum Christkind nach Himmelstadt. Aber auch für Gaumenfreuden war reichlich gesorgt mit Honig und Marmeladen aus eigener Herstellung. Musikalisch stattete die „Blescher Blosn“ einen Besuch ab.

„Lichterzauber“ wartet

Neben der weihnachtlichen Dekoration erleuchteten bei einbrechender Dunkelheit die mit Fensterbildern dekorierten Museumsfenster, welche in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft Eigelsberg im Vorfeld zum „Lichterzauber im Bergdorf“ am Samstag, 16. Dezember, angefertigt waren.

Aber auch die Kaffeestube, welche die Museumsfrauen betrieben, hatte reichlich für Nachschub an der Kuchentheke gesorgt. Museumsleiter

Dr. Karl-Heinz Foißner bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz, unter ihnen auch die ehemalige Mitarbeiterin Theresia Bauer, welche noch vor ihrem Ausscheiden für die komplette Programm-Zusammenstellung und den Ablauf sorgte.



Auch Modisches aus Filz, Flachs, Seide war vertreten.



Auch Doktor Eisenbarth, hier als Marionetten-Theater, durfte nicht fehlen.